

## **„Die Schule wird nicht an Corona zugrunde gehen, sondern an der Unterbesetzung!“**

### **Kandidatur für mehr Stellen und die sofortige Festeinstellung der Vertretungslehrer\*innen**

Vor Kurzem hat mir eine junge Kollegin einen wichtigen Satz gesagt: „Die Schule wird nicht an Corona zugrunde gehen, sondern an der Unterbesetzung.“

Dieser Satz charakterisiert die derzeitige Situation. Die Landesregierung hält es nicht für nötig, ausreichend Lehrstellen zur Verbesserung der Lage an den Schulen zu schaffen – und dies noch nicht mal in dieser extremen Situation!

Das spüren wir jeden Tag. In den Rückmeldungen der Kolleg\*innen die der GfV zur derzeitigen Lage an den Schulen erhalten hat, ist die Rede davon, dass 20% bis 30% Lehrer\*innen gebraucht werden. Egal, ob mit oder ohne den Virus. Dagegen ist die Antwort der Landesregierung blanker Hohn: Mit dem Runderlass vom 20. Oktober verschärft sie die Belastung, zieht uns Kolleg\*innen zu unbezahlter Mehrarbeit heran und beweist erneut, dass sie nichts für die öffentliche Schule macht.

Zwar sind die ewig gleiche moralische Erpressung durch die Landesregierung, die zitierten Paragraphen aus dem Beamtenrecht und die unbezahlte Mehrarbeit in unterschiedlicher Form im Grunde nichts Neues, aber gerade jetzt wird einem beim Gedanken daran übel. Ich denke, das Einzige, was die öffentliche und gleiche Schule vor dem Kollaps bewahrt, ist eine massive aber endliche Kraftanstrengung von uns Kolleg\*innen.

**Dabei gäbe es eine Menge Kolleg\*innen, die bereit wären, zu helfen! Ich meine, die große Zahl der Kolleg\*innen mit befristeten Stellen und oft nur geringer Stundenzahl. Mit meiner Kandidatur will ich besonders für diese Gruppe eintreten. Sie müssen sofort fest eingestellt und ihre Stunden ggf. aufgestockt werden, denn ihre Unterstützung war nicht nur schon vor der Pandemie nötig, sondern sie haben auch ein Recht auf die Sicherheit einer unbefristeten Stelle!**

**Also: Um die dringend benötigte Entlastung zu erreichen, die Bildung der Schüler\*innen zu garantieren und die öffentliche Schule vor dem Kollaps zu bewahren, muss die Forderung nach mehr Lehrer\*innen von der GEW mit Leben gefüllt werden. Ein erster Schritt wäre eine Initiative für die sofortige Übernahme der befristeten Kolleg\*innen.**

**(Zu meiner Person: GEW-Mitglied seit 11 Jahren; Mitarbeit im Ausschuss Angestellte Lehrkräfte und der Jungen GEW)**